

KASPAR DAMIAN HOSP SCHNEE, FELS UND EIS

TUSCHZEICHNUNGEN NACH ALTEN FOTOGRAFIEN
BERICHT VON PROF. DR. KARL DIETRICH HEPP

Alte Bergfotos haben einen nostalgischen Reiz. Wie die Bilder der deutschen Romantik zeigen sie oft den einsamen Menschen vor einer erhabenen Kulisse. Man sieht den Kletterer, der sich den Gefahren einer wilden Natur aussetzt oder den Skiläufer, der seine Spur durch den unberührten Schnee zieht. Sie tragen Segeltuch, Wolle, Filz und Leder, die Ski sind aus Hickoryholz, die Stöcke aus Bambus, die Seile aus Hanf. Die jungen Leute sind schlank und sehnig und gleichen dem Ideal des sportsman dieser Zeit, wie ihn etwa damals die ersten Bergfilme der Fanck und Trenker dargestellt haben.

Erstbegehungen und schwierige, gefährliche Routen waren sensationell und heroisch, aber es gab



Uli Wieland bei einer Tour auf die Zugspitze 1931



An der Fünffingerspitze



Mont Blanc



Monolog mit dem VI. Grad



Auf dem Cevedale



Rast in den Zillertalern



Weisshorn

noch nicht die Sucht nach immer neuen Rekorden – noch schneller, noch direkter – wie heute bei den hochtrainierten Profi-Athleten. Die Gipfel der Achttausender im Himalaya waren noch nicht bestiegen und eines der „letzten Probleme der Alpen“, die Eiger – Nordwand wurde Ende der dreißiger Jahre nach vier Bivaks endlich bezwungen. Kürzlich durchstieg sie ein junger Schweizer allein in 2 Stunden 47 Minuten.

Die Alpen werden zu Rummelplätzen mit künstlich beschneiten Pisten, Schneebars mit Rockmusik, mit wild gewordenen Bergradlern und



Hosp im Atelier

perfekt präparierten Klettersteigen. Wie andere Sportarten ist auch das Bergsteigen kommerzialisiert und der Abstand zwischen dem leistungsfähigsten Amateur und dem Profi hat sich hoffnungslos vergrößert.

Die Schwarz-Weißfotos aus den Alpen meines Vaters wurden in den frühen dreißiger Jahren aufgenommen. Sie lassen sich mit ihren verschiedenen Grautönen in Pinselzeichnungen übersetzen, die sich bewusst an fernöstliche Vorbilder anlehnen. Dazu verwende ich Tusche in den Farben Schwarz, Weiß und Sepia, japanische Pinsel und handgeschöpftes Papier im Format 30 x 50 cm.



Wiedersberger Horn und Sagtaler Spitzen